Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 10

Artikel: Montagskolloquien im Wintersemester 1993/1994

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-767137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Abteilung für Forstwissenschaften

Montagskolloquien im Wintersemester 1993/1994

Einladung

zu zwei Einführungsvorlesungen und zu den Forst- und Holzwissenschaftlichen Kolloquien

Einführungsvorlesungen

8. November 1993 — **Im Auditorium maximum,** ETH-Zentrum, Hauptgebäude
von 17.15 bis 18.00 Uhr

Prof. Dr. *H. Weck-Hannemann*
Was ist der Wald uns wert?
Eine Einschätzung aus ökonomischer Sicht

21. Februar 1994 — **Im Auditorium maximum,** ETH-Zentrum, Hauptgebäude
von 17.15 bis 18.00 Uhr

Prof. Dr. *K. C. Ewald*
Natur- und kulturwissenschaftliche Aspekte im Natur- und Landschaftsschutz

Forst- und Holzwissenschaftliche Kolloquien

Die Kolloquien finden statt:

jeweils an Montagnachmittagen
von 14.15 bis 18.00 Uhr
im Auditorium F 5 (Hauptgebäude des ETH-Zentrums, neben dem Auditorium maximum, Rämistrasse 101)

22. November 1993 **Kernfäuleschäden an Fichte**
Referate mit anschliessender Diskussion
Leitung: Prof. Dr. *J.-Ph. Schütz,* ETH Zürich

Mitwirkende:

Prof. Dr. *O. Holdenrieder,* ETH Zürich:
Angriff und Abwehr im Baum: Die Entstehung von Kernfäulen

D. Graber, dipl. Forsting., ETH Zürich:
Die Fichtenkernfäule in der Nordschweiz: Schadenausmass, ökologische Zusammenhänge und waldbauliche Massnahmen

Inhaltliche Übersicht

Stammfäulen und insbesondere die Kernfäulen an Fichte zählen zu den schwerwiegendsten, dauernd wirksamen Beeinträchtigungen dieser bedeutendsten Baumart der Schweiz. Hierdurch verursachte Wertverluste belasten die ohnehin angespannte finanzielle Lage vieler Forstbetriebe zusätzlich.
Verursacher dieser Fäuleschäden sind verschiedene Pilze, welche lebende Bäume meist im Wurzelbereich befallen, sich im Innern des Stammes ausbreiten und sich vom Holz ernähren. Ihr Vermehrungspotential ist derart gross, dass eine Infektion lebender Fichten praktisch immer und überall möglich ist. Je nach Standort und Bestand können die Befallshäufigkeit und das Ausmass der Fäule jedoch stark variieren.
Neuere Forschungsarbeiten über die Infektion und die Ausbreitung der Erreger sowie die Abwehrmechanismen der Bäume ermöglichen ein vertieftes Verständnis der komplexen biologischen Vorgänge bei der Entstehung der Kernfäulen.
Schäden durch Kernfäulen können nur dann wirksam reduziert werden, wenn die relevanten ökologischen Einflussfaktoren bekannt sind und durch geeignete waldbauliche Massnahmen gesteuert werden können. Deshalb wurden in 60 Holzschlägen in den Regionen Jura, Mittelland und Voralpen die Schäden sowie zahlreiche standortskundliche und waldbauliche Parameter erfasst. Anhand dieser Ergebnisse sollen einerseits die Wertverluste quantifiziert und andererseits die Möglichkeiten waldbaulicher Massnahmen zur Verminderung von Kernfäulen diskutiert werden.

29. November 1993 **Technische Trocknung von Holz: Bedeutung und neuere Verfahren**
Referate mit anschliessender Diskussion
Leitung: Dr. *K. Buchmüller,* ETH Zürich

Inhaltliche Übersicht

Der sachgerechte Einsatz von Holz setzt End-Holzfeuchten voraus, die der Anwendungsumgebung angepasst sind und mit ihr im Gleichgewicht stehen. Diese bekannte Tatsache beschränkt sich nicht allein auf reine Innenanwendungen. Erhöhte Anforderungen im Bauwesen bezüglich Wärmedämmung und Luftdichtigkeit von Gebäudehüllen oder auch anspruchsvollere Architektur bedingen masshaltiges (getrocknetes) Bauholz, welches schon beim Einbau seine endgültigen Dimensionen und Form aufweist.
Kurze Zeiträume zwischen Planung bzw. Bestellung und Auslieferung des Holzes reichen normalerweise nicht für eine natürliche Holztrocknung. Der Mangel an standardisierten Sortimenten bzw. der traditionelle Bedarf an individuellen Dimensionen gestattet nur in beschränktem Mass eine Lagerhaltung von geschnittenem und getrocknetem Holz. Der Bedarf für (neue) rationelle, aber dennoch qualitativ hochwertige Holztrocknungsverfahren ist gegeben, wobei das Interesse vermehrt der Trocknung von grossen Holzquerschnitten gelten wird.

6. Dezember 1993

Hans Leibundgut: Spiritus mentor eines modernen, umfassenden Waldverständnisses

Referate und anschliessende Diskussionen mit den Referenten
Leitung: Prof. Dr. *P. Bachmann,* ETH Zürich

Mitwirkende:

Prof. Dr. *D. Mlinšek,* Biotechnische Fakultät für Forstwirtschaft der Universität Ljubljana, Slowenien:
Leibundgut und die Urwaldforschung: Inspiration für ein tiefes Verständnis der biozönotischen Regelmechanismen als Fundament des naturnahen Waldbaues

Prof. Dr. *J.-Ph. Schütz,* ETH Zürich:
Der naturnahe Waldbau Leibundguts: Befreiung von Schemen und Berücksichtigung der Naturgesetze

F. Borel, Neuchâtel:
Hans Leibundgut et la Société Forestière Suisse

Dr. *M. Haupt,* Bern:
Was bedeuten Bücher zu forstlichen Themen für einen Verleger?

Inhaltliche Übersicht

Am 26. März 1993 verlor die schweizerische Forstwissenschaft durch den Hinschied von Professor Hans Leibundgut eine ihrer markantesten Persönlichkeiten. Als wegweisender Denker prägte Leibundgut den modernen Waldbau in entscheidender

Weise, und er bewahrte und stärkte damit die besondere schweizerische Waldgesinnung. Seine grosse Ausstrahlung und die Resultate seiner Arbeiten fanden breite Anerkennung und bewirkten hohe Ehrungen.
In diesem Kolloquium soll weder die Person noch das Leben von Hans Leibundgut im Vordergrund stehen, sondern in einem Rückblick der Bedeutung und Tragweite seines Wirkens für das Forstwesen der Gegenwart und der Zukunft gedacht werden. Die Würdigung seiner Ideen erfolgt durch zwei Hauptreferate aus der Sicht der Waldbaulehre und -forschung. In zwei ergänzenden Kurzreferaten werden besondere Aspekte aus seinen vielfältigen Aktivitäten beleuchtet.

17. Januar 1994

Die OSB-Spanplatte
Fachreferate mit anschliessender Diskussion
Leitung: Prof. *E. Gehri,* ETH Zürich

Inhaltliche Übersicht

Die OSB-Spanplatte (Oriented-Strand Board) aus gerichteten und womöglich langen Spänen weist gegenüber den üblichen Spanplatten wesentlich höhere mechanische Eigenschaften und eine geringere Kriechneigung bezüglich der Spanorientierung auf.
Grossformatigkeit und günstige mechanische Eigenschaften ermöglichen den Einsatz in Bereichen, bei denen bisher ausschliesslich Sperrholz Anwendung fand. Die technischen und preislichen Vorzüge erschliessen aber auch neue Anwendungsgebiete.
Die Referate werden sowohl auf die Eigenschaften von OSB-Platten eingehen als auch typische Anwendungsmöglichkeiten dieses in der Schweiz noch weitgehend unbekannten Holzwerkstoffes aufzeigen.

24. Januar 1994

Walderhaltung und Waldbewirtschaftung im Umfeld des Erdgipfels von Rio
Referate mit anschliessender Gesamtdiskussion
Leitung: Dr. *J.-P. Sorg* und Prof. Dr. *F. Schmithüsen,* ETH Zürich

Das Kolloquium wird von der Arbeitsgemeinschaft Nord-Süd-Beziehungen des Schweizerischen Forstvereins mitgetragen.

Prof. Dr. *F. Schmithüsen,* ETH Zürich:
Einführung: Walderhaltung als Herausforderung an die internationale Zusammenarbeit

Mitwirkende:

P. Mühlemann, dipl. Forsting. ETH, BUWAL, Eidg. Forstdirektion Bern:
Was bedeutet Rio für die Walderhaltung und die Forstwirtschaft?

Dr. *G. Buttoud,* Laboratoire d'économie agricole et forestière, Institut National de la Recherche Agronomique, Nancy:
Eléments pour une réorientation du développement forestier dans les pays du Sud

A. Kläy, dipl. Forsting. ETH, Gruppe für Entwicklung und Umwelt, Geographisches Institut der Universität Bern:
Bedeutung eines sich entwickelnden Nachhaltigkeitsgedankens für die Bewirtschaftung der Wälder

Gesamtdiskussion und Fragen. Diskusionsleitung: Dr. *J.-P. Sorg*

Inhaltliche Übersicht

Im Umfeld der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung, dem sogenannten Erdgipfel von Rio, 1992, haben Walderhaltung und Waldnutzung eine wichtige Rolle eingenommen. Weltweit wird heute eingesehen, dass der Wald einen grossen Beitrag zur Ernährungssicherheit und zur Deckung anderer wichtiger Grundbedürfnisse des Menschen leistet. Ebenso sind nachhaltige Holzproduktion und Entwicklung des Forstsektors weltweit von erheblichem Gewicht. Der Stellenwert des Waldes in der international geführten Diskussion über die Umweltpolitik hat rasch zugenommen.
Dies zeigt sich am Beispiel der Entwicklungszusammenarbeit: Während in der Vergangenheit die Schwerpunkte noch häufig im Bereich der Aufforstung und der Holzproduktion und -verarbeitung lagen, ist man heute zu einer umfassenderen Betrachtungsweise der Rolle von Wald und Baum im Rahmen der ländlichen Entwicklung und der Erhaltung der natürlichen Ressourcen gekommen.
Dennoch steigt der Druck, der weltweit auf die Wälder ausgeübt wird. Stichworte hierzu sind: umfangreiche Zerstörung der Waldflächen, konzentrierte exploitationsartige Nutzungen und fortschreitender Verlust der Biodiversität in Waldgebieten.
Ziel des Kolloquiums ist es, drei verschiedene, jedoch eng verbundene Themenkreise zu beleuchten. Zum ersten sollen die Auswirkungen des Erdgipfels von Rio für Wald und Forstwirtschaft dargestellt werden. Dann wird der Frage nachgegangen, ob und wie in den Entwicklungsländern die Bedeutung von Wäldern und Bäumen als erneuerbare Ressource in der Politik vermehrt umgesetzt werden kann. Abschliessend werden das Konzept der Nachhaltigkeit in einem weltweit von wichtigen Veränderungen gekennzeichneten Umfeld und mögliche Auswirkungen für die Erhaltung und Bewirtschaftung des Waldes analysiert.

31. Januar 1994

Wald- und Holzwirtschaft im Spiegel der Holzverarbeitungs-Erhebungen 1991

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: *P. Hofer,* dipl. Forsting. ETH, lic. rer. pol., Lignum, Zürich

Mitwirkende:

Dr. *A. Hurst,* BUWAL, Eidg. Forstdirektion, Bern:
Die Verarbeitung des Rundholzes in der Schweiz

B. Kunz, dipl. Forsting. ETH/SIA, Basler & Hofmann, Zürich:
Die Weiterverarbeitung von Halbfabrikaten (2. Verarbeitungsstufe)

J. Strebel, dipl. sc. nat. ETH, und Dr. *J. Wiegand,* Ing. SIA, Planconsult, Basel:
Studie über den Endverbrauch des Holzes in der Schweiz

P. Hofer, dipl. Forsting. ETH, lic. rer. pol., Lignum, Zürich:
Eine Momentaufnahme des Materialflusses Holz – Versuch einer holzwirtschaftspolitischen Wertung

Inhaltliche Übersicht

Detaillierte Kenntnisse von Struktur- und Materialflussdaten bilden die Grundlage für holzwirtschaftspolitisch richtiges Handeln, für die Bestimmung des Handlungsbedarfes, die Festlegung der Zielsetzungen ebenso wie für die Wahl effizienter Massnahmen zur Stärkung der Branche. Die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft steht seit einigen Jahren aufgrund der allgemeinen Marktöffnung und einer zunehmenden internationalen Konkurrenz unter einem erheblichen Anpassungsdruck. In dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation sind aktuelle Zahlen von besonderer Wichtigkeit. Angaben über die Materialflüsse erlangen zudem im Rahmen der aktuellen ökologischen Diskussion, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Erstellung von Ökobilanzen, grosse Bedeutung.
Nach 1971 und 1981 hat es die Eidg. Forstdirektion ein weiteres Mal unternommen, die aktuellen Materialflüsse innerhalb der Branche im Rahmen der Holzverarbeitungserhebung 1991 festzuhalten. Die traditionelle Untersuchung der Rundholz-Verarbeitung wurde durch ergänzende Erhebungen über die zweite Verarbeitungsstufe sowie der Endverbrauchermärkte erweitert.
Das holzwirtschaftliche Kolloquium will
- wichtige Ergebnisse der drei durchgeführten Teilstudien vorstellen
- Veränderungen in Struktur und Materialfluss aufzeigen
- eine erste holzwirtschaftspolitische Wertung der Ergebnisse vornehmen.

7. Februar 1994

Bedeutung und Erhaltung genetischer Vielfalt im Wald: Herausforderung an die forstliche Praxis
Leitung: Prof. Dr. *J.-Ph. Schütz*

Mitwirkende:

Prof. Dr. *H. H. Hattemer,* Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung, Universität Göttingen:
Die genetische Vielfalt und ihre Bedeutung für Wald und Waldbäume

Dr. *G. Müller-Starck,* WSL, Birmensdorf:
Die Bedeutung der genetischen Vielfalt für die Anpassung gegenüber Umweltstress

P. Rotach, dipl. Forsting. ETH, wissenschaftl. Mitarbeiter, Professur für Waldbau, ETH Zürich:
Genetische Vielfalt und praktische forstliche Tätigkeit: Probleme und Handlungsbedarf

Inhaltliche Übersicht

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist seit der Ministerkonferenz in Strassburg und der Umweltkonferenz in Rio zu einem Thema der Medien geworden. Ausgelöst durch Erscheinungen wie das Waldsterben und die drohende Klimaveränderung ist die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit von Waldbäumen und -beständen an rasche Veränderungen der Umwelt in den Vordergrund forstlicher Diskussionen gerückt. Dass die Fähigkeit zur Anpassung an Umweltveränderungen von der vorhandenen genetischen Vielfalt abhängt, ist heute mehr oder weniger unbestritten. Insbesondere für langlebige Organismen wie Bäume, die räumlichen und zeitlichen Umweltschwankungen besonders stark ausgesetzt sind, ist eine grosse genetische Vielfalt lebenswichtig.
Genetische Vielfalt ist nicht nur ein Thema für Wissenschaftler und Politiker, sondern sie tangiert unmittelbar die praktische Forstwirtschaft. Die Waldverjüngung, insbesondere aber der Umgang mit forstlichem Vermehrungsgut, beeinflusst die genetische Vielfalt der künftigen Populationen in entscheidender Weise. Die Bedeutung dieses Problemkreises soll aus der Sicht neuerer genökologischer Erkenntnisse sowie aus der Sicht des praktischen Waldbaus diskutiert werden.